bestand der Art aus, so daß die nicht genügende Häufigkeit der Wirtswespe allmählich deren Aussterben und damit auch das der Einmieterart die Folge sein müßte. Deshalb ist das Hauptverbreitungsgebiet dieser Arten der Süden. Aber auch Deutschland (Altreich) beherbergt wenigstens eine davon, nämlich *atrimandibularis:* P. EIGEN (Hückeswagen) erbeutete 1 ♂ bei Kreuzberg (Ahr). Wenn das bisher auch der einzige verbürgte Fund ist, so besteht doch die begründete Vermutung, daß diese Art auch im Maintal vorkommt: CORNEL SCHMITT berichtet in einem Aufsatz »Beiträge zur Biologie der Feldwespe (*Polistes gallicus* L.)« in »Zeitschr. wiss. Insektenbiol.« 15 (1919) — die in Wahrheit, wie die Beschreibung dieser Wespe beweist, *Pol. bimaculatus* behandelt — S. 221, daß aus den von ihm aus der Umgebung von Lohr eingetragenen Nestern zunächst nur grünäugige, später aber schwarzäugige ♂♂ zur Entwicklung gekommen seien. Nach WEYRAUCH haben aber die ♂♂ von *atrimandibularis* im Leben tiefschwarze Augen, während die Augen der lebenden ♂♂ aller paläarktischen Polistesarten hellgrünen Schimmer besäßen. Es wäre sehr erfreulich, wenn im Maingebiet ansässige Entomologen dieser Frage ihr Interesse widmen würden. Die Nester von *Polistes bimaculatus* findet man an Steinbruchwänden, Steinen, Lattenzäunen und den Stämmchen von Gebüsch, namentlich von Heckenrosen und Buchenjunggewächs, immer nach Südosten gerichtet, vertikal gestellt, so daß die Zellen mehr oder weniger horizontal liegen, meist niedrig über dem Boden. Die rechtmäßigen Nestinsassen haben oberseits schwarze, die ♀♀ und ♂♂ von *atrimandibularis* dagegen orangegelbe Fühlergeißeln, was sie sofort kenntlich macht. Ferner sind die Oberkiefer des ♂ bei jenen gelb, bei *atrimandibularis* dagegen schwarz. Außerdem zeichnen sich die *Sulcopolistes*-Arten dadurch aus, daß bei beiden Geschlechtern die Oberkiefer auf der äußeren Breitseite der Länge nach tief eingedrückt sind.

Neue Sphingiden.

Von *B. Gehlen*, Berlin-Wilmersdorf.

Cocytius lucifer lindneri ssp. nova.
Patria: Surinam.

Bisher ist *C. lucifer* R. u. J. von Surinam m. W. nicht bekannt gewesen. Sein Verbreitungsgebiet geht von Mexiko über Mittelamerika bis Süd-Brasilien. In Surinam bildet er augenscheinlich die vorliegende neue Subspecies, die im Habitus wesentlich von der Nominatform abweicht und zwar wie folgt: ♂ Vflgl. und Hflgl. viel schlanker, so daß der Distalrand des Vflgls. mehr parallel dem Costalrand liegt. Basalhälfte des Vflgls. zeichnungsärmer. Die beiden Längsstriche im Diskus sind wohl vorhanden, aber haarfein und

wesentlich kürzer. Die Grundfarbe des Thorax und des Vflgls. ist nicht graugrün wie bei *lucifer*, sondern — ganz besonders in der Basalhälfte — blaugrau. Basis des Hflgls. und Abdominal-Seitenflecke nicht orange, sondern mehr elfenbeingelb.

In der Struktur der Sexualarmatur konnte ich keine wesentlichen Unterschiede finden. ♀ unbekannt.

♂-Type in der Staatl. Naturaliensammlung Stuttgart.

Ich benenne die neue Subspecies zu Ehren des Leiters der dortigen Entomologischen Abteilung, des Herrn Dr. E. LINDNER, welcher mir liebenswürdigerweise die Type zu Untersuchungszwecken uberlassen hatte.

Pachylia syces septentrionalis ssp. nova.

Patria; Mexiko bis Mittelamerika.

Im nördlichen Verbreitungsgebiet sind die Vertreter der häufigen Species *P. syces* Hübn. nicht dunkelbraun wie in den anderen Gebieten, sondern graubraun, also wesentlich heller, so daß sie als Subspecies von *syces* angesehen werden müssen. Von der großen mir zugänglich gewesenen Zahl der Vertreter der neuen Subspecies von obigem Gebiet ist kein einziges Stück dunkelbraun, während ich umgekehrt vom südlichen Teil des Gebietes kein hell graubraunes Stück feststellen konnte.

♂♀-Typen in meiner Sammlung.

Hippotion eson luridus ssp. nova.

Patria: Insel Réunion.

Die vorliegende Subspecies ist von matterer Färbung und weniger kontrastreich gezeichnet. Die Längslinien des Vflgls. sind schwächer als bei *eson* und auch in der Reihenfolge anders betont. Während bei *eson* die Linie 1 (bisweilen in Verbindung mit Linie 2) stärker als alle anderen Linien hervortritt, ist bei *luridus* die 4. Linie die stärkste. — Das Rot des Hflgls. ist nicht so feurig, sondern matter und mehr karminrosa.

Unterseite aller Flügel gleichmäßig bräunlichrosa; weder schwarze noch rote Teile heben sich von der Umgebung ab, wie dies bei *eson* der Fall ist.

♂ nicht bekannt.

♀-Type in meiner Sammlung.

Sesia titan aguacana ssp. nova.

Patria: West-Cordilleren, Aguacatal.

♂ Unterscheidet sich von t. titan Cr. wie folgt: Schlankere Flügel, etwas längere Fühler. Auf dem Vflgl. ist die transparente Fleckenkette gerader und geht nicht so senkrecht zum Costalrand; die Flecken sind etwas größer. — Auf dem Hflgl. ist das Weißgrau der Abdominalecke fast vollkommen verschwunden.

Unterseits ist der weißgraue Fleck am Abdominalrand verkürzt.

♂-Type in meiner Sammlung.

♀ unbekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Gehlen B.

Artikel/Article: Neue Sphingiden 165-166